

# INHALT

Vorbemerkung . . . . .	VII
------------------------	-----

## 1. Kapitel

### Tilman Riemenschneider nicht ignorieren!

*Manfred Sader*

#### Sieben Wünsche für eine zukünftige Psychologie

1. Tilman Riemenschneider nicht ignorieren . . . . .	3
2. Sich auf realisierbare Ansprüche beschränken . . . . .	5
3. Gestalttheoretisch orientierte Methodendiskussion wieder aufnehmen . . . . .	6
4. Mehr Reflexion bei der Wahl der Analyse-Einheiten und -Ebenen . . . . .	7
5. In Forschungsphasen denken . . . . .	8
6. Verständlichkeit, Vereinfachung, schöpferische Primitivierung . . . . .	8
7. Utopien erarbeiten . . . . .	11

## 2. Kapitel

### Sich auf realisierbare Ansprüche beschränken!

*Hans Westmeyer*

#### Anforderungen an den psychologischen Forscher:

#### Was dürfen wir verlangen?

0. Vorbemerkung . . . . .	13
1. Eine pragmatische Antwort: Saders Wissenschaftskonzeption . . . . .	14
2. Das Grundproblem: die Diskrepanz zwischen theoretischen Annahmen und tatsächlich untersuchten Hypothesen . . . . .	16
3. Die strukturalistische Sicht: eine Analyse am Beispiel der Theorie der Verhaltensinteraktion . . . . .	20
3.1 Intendierte Anwendungen . . . . .	20
3.2 Kernannahmen . . . . .	21
3.3 Voreilige Prüfung als vorherrschende Forschungsstrategie . . . . .	23
3.4 Theoriennetz und Spezialgesetze . . . . .	24
3.5 Spezielle Nebenbedingungen . . . . .	28
3.6 Empirische Prüfung und Anwendung auf den Einzelfall . . . . .	29
3.7 Validitätsfragen . . . . .	33
4. Schlußfolgerungen . . . . .	35

## Gestalttheoretisch orientierte Methodendiskussion wieder aufnehmen!

*Gisela Adam-Lauer*

Anthropologische Ganzheitlichkeit als Entwicklungsziel  
für die Sozialarbeit/Sozialpädagogik und die Psychologie

1. Einleitung . . . . .	39
2. Theoriebildung in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik . . . . .	41
3. Psychosoziale Diagnose und Sozialtherapie unter ganzheitlichem Anspruch . . . . .	47
4. Der Stellenwert der Psychologie für die Sozialarbeit/Sozialpädagogik	53

*Günther Kebeck*

Außersicht und Innensicht:  
Bedingungskontrolle im psychologischen Experiment

1. Zielsetzung . . . . .	56
2. „Untersuchungen zur Handlungs- und Affektpsychologie“ – ein Forschungsprogramm . . . . .	57
3. Prüfung der Bedingungsrealisation . . . . .	62
4. Konsequenzen . . . . .	69

## 4. Kapitel

### Mehr Reflexion bei der Wahl der Analyseeinheiten und -ebenen!

*Franz Breuer*

Probleme und Prinzipien des (methodischen) Umgangs  
mit Gegenstands-Einheiten in der Psychologie

1. Erkenntnisbedingungen . . . . .	75
2. Forschungssubjekte, Gegenstandstheorien, Untersuchungsmethoden	76
3. Kategorien und Grundbegriffe der Psychologie: das Problem und zwei Lösungsansätze . . . . .	79
4. Probleme und Perspektiven der Bildung von Gegenstands-Einheiten in der Psychologie . . . . .	84
5. Resümee . . . . .	92

*Ursula Piontkowski*

Dramaturgie sozialer Interaktion. Skripte, Szenen, Episoden

1. Situation, Episode, Szene . . . . .	97
2. Skripte als Repräsentation interaktiv performativer Strukturen . . . . .	101
3. Soziale Episoden im Theater . . . . .	103
4. Empirische und theatralische Skripte – ein Vergleich . . . . .	110

## In Forschungsphasen denken!

*Almut Brückerhoff*

Was können wissenschaftlicher Alltag  
und therapeutische Praxis (denn schon) gemeinsam haben? . 117

*Arnold Lohaus*

In Forschungsphasen denken: Anregungen  
auf der Basis der Forschungsmethodologie Piagets

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Problemstellung . . . . .   | 123 |
| 2. Kennzeichen der klinischen Methode Piagets . . . . .                            | 124 |
| 3. Charakterisierung intraexperimenteller Untersuchungsphasen . . . . .            | 126 |
| 4. Die Integration von Untersuchungsphasen zu Untersuchungs-<br>abläufen . . . . . | 129 |
| 4.1 Intraexperimentelle Phasenkonzeptionen . . . . .                               | 129 |
| 4.2 Supraexperimentelle Phasenkonzeptionen . . . . .                               | 134 |
| 5. Möglichkeiten und Probleme mehrphasischer Untersuchungs-<br>ansätze . . . . .   | 135 |

## 6. Kapitel

### Verständlichkeit, Vereinfachung, schöpferische Primitivierung

*Rainer Bromme*

Die Prototypentheorie: Zur Psychologie  
der begrifflichen Erfassung des ‚Wesentlichen‘.

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Die zwei Aspekte des Abstrahierens . . . . .   | 141 |
| 2. Die empirischen Befunde zur Typikalität und Basikalität . . . . .  | 143 |
| 3. Ist die Prototypentheorie auch für abstrakte Begriffe anwendbar? . . . . .   | 147 |
| 4. Gilt die Prototypentheorie ebenfalls für Begriffe, bei denen den<br>Probanden eine exakte Bedeutung bekannt ist? . . . . . | 150 |
| 5. Was könnte der Prägnanzbegriff der Gestaltpsychologie für die<br>Prototypentheorie erbringen? . . . . .                    | 152 |
| 6. Schöpferische Vereinfachung . . . . .  | 153 |

*Wolfgang Keil*

Einfach kompliziert. Probleme der Instruktion und Assistenz

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Instruktionsverständnis und sprachliche Vermittlungen . . . . . | 157 |
| 2. Simplifikation und Reduktion . . . . .                          | 162 |
| 3. Grenzen und Kommunikationsorganisation . . . . .                | 165 |
| 4. Oberflächen und Schnittstellen . . . . .                        | 167 |
| 5. Generativer Konstruktivismus und Lernparadox . . . . .          | 169 |

## 7. Kapitel

**Utopien erarbeiten!***Bernhard Sieland***Selbstentwicklung – Ein programmatisches Modell zur Analyse und Förderung von Selbstentwicklungskompetenz**

1. Anthropologische Grundlagen von Selbstentwicklung . . . . .	173
2. Begriffsklärung und Relevanz . . . . .	174
2.1 Entwicklung als Ontogenese . . . . .	174
2.2 Selbstentwicklung aus subjektiver Perspektive . . . . .	174
2.3 Das Selbstentwicklungspotential und seine Relevanz . . . . .	175
2.4 Selbstentwicklung als Forschungs- und Lehrgebiet . . . . .	176
3. Diagnose und Förderung der Selbstentwicklungskompetenz . . . . .	177
3.1 Rahmenziele . . . . .	177
3.2 Kompetenzen . . . . .	177
3.3 Handlungsschritte . . . . .	178
3.4 Strukturkomponenten . . . . .	178
3.5 Förderungsstrategien . . . . .	179
4. Reflexionsverfahren zur Förderung von Selbstentwicklung . . . . .	183
4.1 Selbst- und Metareflexion emotionaler Alltagserfahrungen . . . . .	183
4.2 Selbstreflexion zum Umgang mit Zeit . . . . .	184
4.3 Reflexion zur Planung und Kontrolle von Interventionen . . . . .	184
5. Abschließende Bemerkungen . . . . .	186

*Norbert Groeben***Die Utopie der Sehnsucht der Utopie**

1. Utopie . . . . .	189
2. Sehnsucht der Utopie . . . . .	195
3. Utopie der Sehnsucht . . . . .	201